

Täglich berichten die Medien über neu gegründete Dialogforen, Gremien etc., in denen weitere Forderungen der Ktn. Slowenen behandelt werden. Amtssprache, Aufschriften, Flurnamen usw. sind anscheinend (nach Ortstafeln) nun das Hauptproblem der „Nationalslowener“. Wo bleiben die Windischen? Die sind nämlich weit länger als 3 Generationen in Kärnten beheimatet und werden von Politikern, Historikern, Sprachforschern u. dgl. einfach ignoriert.

Franz Jeza, übrigens ein GEBÜRTIGER Slowene, schreibt in seinem Buch „Der skandinavische Ursprung der Slowenen“ folgendes: „ Slowenisch ist so verunstaltet worden, dass man es heute als eine unnatürliche, künstliche Sprache bezeichnen muss. Somit haben die Slowenen heute zwei Sprachen. Eine, die man in den Schulen als Rechtschreibung lernt, sie gilt für Schrifttum. Die Andere aber spricht man zu Hause in den Familien und untereinander. Wir dürfen unseren Sprachforschern mit Recht vorwerfen, dass sie sich nicht genügend mit der Vergangenheit der Slowenen befasst und die echte slowenische Sprache verunstaltet haben. Die uralten Wörter, vor allem die, die ihnen fremdartig oder als von anderen Völker ausgeliehen vorkamen, aus der slow. Sprache ausgemerzt und durch neue ersetzt haben“. Zitat Ende.

Der große deutsche Sprachforscher Sigismund Popovic, geboren 1705 in Arclin bei Celje (Slowenien), konnte deswegen schon gut den „Gleichklang“ der wirklich wahren Sprachverwandtschaft unterscheiden, zumal er auch perfekt Schwedisch beherrschte. (Beispiel: der Berg Triglav, hat seinen Namen behalten u. wird jetzt als „slawisch“ ausgegeben, obwohl er eindeutig an die dreiköpfige Gottheit der GERMANEN erinnert) Um auch den Ursprung der Windischen etwas näher zu beleuchten, haben namhafte Historiker, Sprachforscher, Anthropologen etc. Bücher u. Werke hinterlassen, die aber „gewissen“ Gelehrten nicht passen. Gegen jene durch KEINE historischen Tatsachen begründeten Ansprüche der Slowenen in Kärnten kann nur mit wahren Fakten entgegengewirkt werden. Das Wort „Slawen“ im heute allgemein gebrauchten Sinne ist eine rein politische Schöpfung der Neuzeit mit der Absicht, die Ostvölker gesammelt zu erfassen. Petersburger Kreise missbrauchten den Namen des germanischen Volkes der „SCLAVI“ für ihre aggressiven Absichten und haben sich aus demselben Grunde bemüht, mit dem erst geschaffenen Begriff „Panlawismus“ alle diese Völker zusammenzufassen. Unterlagen aus dem 10. Jahrhundert bestätigen noch ausdrücklich, dass bis zum Don germanisch gesprochen wurde. Die Behauptung, Mitteleuropa sei der Stammsitz der „Slawen“ gewesen, wurde bereits vor Jahrzehnten widerlegt, und viele „Slawisten“ haben ihren Irrtum eingesehen und zugegeben. Leider wird seit über einem Jahrhundert eine geschichtsfalsche Auffassung der Quellenforschung betrieben, diese ungehindert an den Universitäten u. Schulen gelehrt, so unter die deutsche u. windische Bevölkerung verbreitet u. schließlich zum allgemein anerkannten u. deshalb zäh verteidigte „Wissenschaftsgut“ erhoben. Der Weg zu einem friedlichen Miteinander in einem freien Europa kommt letztendlich an einer notwendigen Richtigstellung falscher eingeschleuster historischer Hypothesen nicht vorbei. Geschichte duldet keine Verdrängungen.

Somit kurz und bündig gesagt – das Windische war die Henne – das Slowenische ist das Ei.

Ich (sehr viele Andere auch) lasse mich NICHT von Herren, wie Inzko, Sturm, Sadovnik usw. vertreten. Ich bin eine stolze Kärntnerin windischen Ursprungs, verstehe auch diesen Dialekt bzw. kann ihn auch sprechen. Als Slowenin möchte ich aber in keiner Weise bezeichnet werden. Auch brauche ich keine zweisprachigen Ortstafeln, um mich wohl zu fühlen, wenn ich in den Heimatort fahre, geschweige denn um zu wissen, welche Geschwindigkeitsbeschränkung es im Ortsgebiet gibt.

Wenn Dr. Pohl (Gelehrter an der kommunistisch angehauchten Uni Klagenfurt) auch behauptet, Windisch = SLOWENISCH, so wird es an der Zeit, dass sich eben diese „Windischen“ vehement zur Wehr setzen, um dieser Fiktion entgegenzutreten.